



Université
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule



Entraînement Interculturel
à la Candidature
Interkulturelles Bewerbertraining

PRESSEDossier

10. Interkulturelles Bewerbertraining

Villa Europa, Saarbrücken

vom 1. bis 3. April 2011





Universität
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

10. Interkulturelles Bewerbertraining der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) vom 1. bis 3. April 2011 an der Villa Europa, Saarbrücken

Die DFH legt besonderen Wert auf den Berufseinstieg ihrer Studierenden und Absolventen. Um sie beim Einstieg in den Arbeitsmarkt zu unterstützen, bietet die DFH interkulturelle Bewerbertrainings an.

Das Seminar richtet sich an Studierende im letzten Studienjahr sowie Absolventen der DFH (maximal ein Jahr nach Abschluss) aus allen Fachrichtungen.



Aufgrund des großen Erfolges wurde das Interkulturelle Bewerbertraining im Jahre 2008 auf zwei und schließlich auf drei Veranstaltungen in den darauffolgenden Jahren erweitert. So organisiert **die DFH vom 1. bis 3. April 2011 die 10. Auflage des Bewerbertrainings.**

Die DFH lädt zum Business Dinner alle Teilnehmer der vorangegangenen Trainings ein, um mehr über ihren beruflichen Werdegang zu erfahren und ein Treffen zwischen den derzeitigen und früheren Absolventen zu ermöglichen.

Das Seminar wird abwechselnd in Frankreich und Deutschland organisiert, und hat bereits in Straßburg, Paris, Berlin und in der Europäischen Akademie in Otzenhausen stattgefunden. Die nächsten Termine in diesem Jahr sind für September und Oktober festgesetzt.

Die Teilnehmer erhalten in diesem Seminar wichtige Informationen, Ratschläge und Tipps, um ihre Bewerbungen zu verbessern und attraktiver zu gestalten. Die Rollenspiele ermöglichen, sich bestmöglich auf Bewerbungsgespräche in einem interkulturellen Kontext vorzubereiten, in dem die Unterschiede zwischen der französischen und deutschen (Unternehmens-)Kultur zu beachten sind. Das Seminar bietet den Studierenden außerdem die Möglichkeit, sich ein Netzwerk innerhalb der DFH zu schaffen und ihre eigenen Erfahrungen auszutauschen. Die im Rahmen dieser Veranstaltung geknüpften Kontakte erweisen sich beim späteren Berufseinstieg als wertvoll.

Zusammentreffen, Erfahrungsaustausch, Netzwerkbildung und Berufseinstieg sind die Schlüsselworte des Interkulturellen Bewerbertrainings.

Das „Business Dinner“

Im Rahmen des Interkulturellen Bewerbertrainings findet am Samstagabend ein Treffen mit Repräsentanten der Berufswelt aus Frankreich und Deutschland statt. Für die Studierenden und Absolventen ist es die Gelegenheit, sich in einer geselligen Atmosphäre mit Wirtschaftsvertretern vor Ort auszutauschen und sich einerseits über die kulturellen Unterschiede in einem internationalen Berufsumfeld, andererseits über die Erwartungen der Wirtschaft zu informieren.



Berlin, 27. März 2010



Paris, 23. Mai 2009

Bislang hat die DFH folgende Referenten empfangen:

▪ Romain Bayère	Siemens Energy
▪ Cécile Boutelet	Zeitschrift "Paris-Berlin"
▪ Anja Dröge-Gagnier	Marccus Partners
▪ Elvis Fontaine	Carestream, Health Europe, Middle East, Africa
▪ Claire Isambert	Arte
▪ Ronan Le Gleut	Europäisches Patentamt, Berlin
▪ Paul-Martin Milius	Dr. Arnold Schäfer GmbH
▪ Olivier Nass	ESG Group
▪ Jacques Renard	Club des Affaires Saar-Lorraine
▪ Luc Julien Saint-Amand	Ernst & Young
▪ Dirk Schneemann	Total Deutschland
▪ Patrice Wagner	Galleries Lafayette, Berlin KaDeWe

Anlässlich der 10. Veranstaltung des Interkulturellen Bewerbertrainings empfängt die DFH folgende Ansprechpartner:

▪ Winfried Altmeyer	Altmeyer Design
▪ Norbert Bieber	Bieber Audit & Global Solutions GmbH
▪ Bernard Challand	Bretex GmbH
▪ Franck Eloy	SaarLB
▪ Christine Hauck	Saint Gobain PAM Deutschland GmbH
▪ Robert Jung	Rotary International
▪ Jean-Georges Mandon	Botschaftsrat a. D. W+ST Personalberatung GmbH
▪ Jacques Renard	Trans Com GmbH Club des Affaires Saar-Lorraine Freundeskreis der DFH (F.DFH)
▪ Marie-Pierre Repplinger	Peugeot Deutschland
▪ Bastian Sommer	Saint Gobain PAM Deutschland GmbH
▪ Elmar Quirnbach	Defrasa AG

Seminarprogramm

Das Programm vereint Theorie und Praxis des Interkulturellen Bewerbungsprozesses. Durch verschiedene Aktivitäten und unterschiedliche Gäste soll das Seminar aufgelockert und ergänzt werden.



„Die Atmosphäre ist sehr angenehm, freundschaftlich und bereichernd. Die Trainerinnen sind nicht nur sehr kompetent, sondern auch unglaublich sympathisch.“
(Teilnehmer, 2010)

„Ich habe gelernt, meinen Fähigkeiten und meinem Doppelabschluss mehr Wert beizumessen.“
(Teilnehmerin, 2010)



„Ich habe nun ein besseres Verständnis für die Sicht des Arbeitgebers und die Anforderungen an mich.“ (Teilnehmer, 2008)



Bevor sich die Teilnehmer eingehend mit ihren Lebensläufen und Bewerbungsschreiben befassen, werden sie in Gruppen eingeteilt und setzen sich mit den unterschiedlichen Arbeitskulturen in Deutschland oder Frankreich auseinander.

„Gut gefallen hat mir der Austausch mit DFH-Studierenden aus anderen Fachrichtungen – diese Chance hat man selten.“ (Teilnehmerin, 2008)



Die Gruppenarbeiten fördern den Austausch zwischen den Teilnehmern. Sie bearbeiten gemeinsam Fallstudien, teilen ihre interkulturellen Kenntnisse und können sich über ihre eigenen beruflichen Erfahrungen austauschen.

„Ich bin mir über meine Qualifikationen bewusster und kann mich besser verkaufen. Ich bin selbstsicherer.“ (Teilnehmerin, 2009)



Nachdem jede Kompetenzenbilanz eingehend besprochen wurde, erklärt das deutsch-französische Trainertandem die verschiedenen Bewerbungsstrategien. Dabei erläutern sie viele Tipps und Tricks, die den Teilnehmern bei ihrer Bewerbung helfen.



Das Seminar endet mit Simulationen von Bewerbungsgesprächen, die den Teilnehmern ermöglichen, ihrer Bewerbung den letzten Schliff zu verleihen.



Das Interkulturelle Bewerbertraining von 2007 bis 2011

2007



Otzenhausen, 14.-16. September 2007



Berlin, 19.-21. September 2008

2008



Berlin, 31. Oktober-2. November 2008



Paris, 22.-24. Mai 2009

2009



Berlin, 4.-6. September 2009



Paris, 30. Oktober-1. November 2009



Berlin, 26.-28. März 2010

2010



Saarbrücken, 18.-20. Juni 2010

© Iris Maurer



Straßburg, 8.-10. Oktober 2010

Vorstellung der Trainerinnen



Von Hause aus Juristin hat **Pamela Stenzel** viele Jahre in unterschiedlichen Funktionen – als Rechtsanwältin (Rädler Raupach Bezenberg / Bureau Francis Lefebvre), Unternehmensjuristin (Gaz de France Deutschland) bzw. Vertreterin einer europäischen NGO (Berlin-Brandenburgisches Institut für Deutsch-Französische Zusammenarbeit in Europa – BBI Genshagen) – im deutsch-französischen Wirtschaftsverkehr gearbeitet. Im BBI hat sie an der Seite von Brigitte Sauzay den Bereich Wirtschaft und Recht aufgebaut.

Auf der Grundlage dieser vielschichtigen Erfahrungen begleitet sie heute einerseits als unabhängige Beraterin (Office K61) deutsch-französische Projekte im öffentlichen und privaten Sektor (Zusatzausbildung als *Interkultureller Trainer und Coach* beim ARTOP-Institut an der Humboldt Universität). Andererseits übernimmt sie selbst unternehmerische Verantwortung, indem sie als Geschäftsführerin der deutschen Tochtergesellschaften von Foncière Euris (internationaler Immobilienentwickler) dessen Interessen in Deutschland vertritt. Darüber hinaus gibt sie Trainings im Bereich des interkulturellen Managements in Unternehmen und an Universitäten.

Neben ihrem Amt als Außenhandelsrätin Frankreichs in Deutschland engagiert sie sich ehrenamtlich in verschiedenen deutsch-französischen Initiativen, u.a. Club économique franco-allemand - Paris (Gründungsmitglied und Mitglied des Exekutivrates), Club des Affaires de Berlin (Mitglied des Vorstands) und Freundeskreis der Deutsch-Französischen Hochschule (Gründungsmitglied und Präsidentin).

Anna Royon-Weigelt ist 1971 in Leipzig geboren und in Polen und Frankreich aufgewachsen. Sie studierte Jura in Saarbrücken und Paris - Maîtrise en Droit International et Européen und M.A. in Rechtssoziologie. Neben dem Studium arbeitete sie regelmäßig mit dem Deutsch-Französischen und Deutsch-Polnischen Jugendwerk zusammen.

Nach einem Praktikum im Büro der Europäischen Integration beim Ministerrat in Warschau startete sie ihre berufliche Laufbahn in Berlin in einer französischen Firma der Energie-Branche. Während dieser Tätigkeit war sie in verschiedenen nord- und osteuropäischen Ländern unterwegs. Dabei koordinierte sie die Arbeit internationaler Projektgruppen, insbesondere im Rahmen von Ausschreibungsverfahren und beteiligte sich am Aufbau der geschäftlichen Kontakte der Firma in Osteuropa.

Nach vier Jahren wechselte sie in eine Unternehmensberatung in der Nähe von Hamburg. Im Metaplan-Beratungsteam war sie in Deutschland, Frankreich, Italien und den USA in verschiedenen Branchen (Pharmaindustrie, Verbände, Metallindustrie, Gewerkschaften) in der Prozessbegleitung und strategischen Neuausrichtung tätig.

Im Jahr 2001 wechselte sie in den Non-Profit Bereich und übernahm die Programmleitung des Centre Français de Berlin (CFB). Dort baute sie das Vermittlungsbüro des CFB auf und leitete in Zusammenarbeit mit verschiedenen europäischen Ländern Projekte zu Themen der Partizipation, Demokratie und Menschenrechte. In diesem Rahmen entwickelte sie bereits Training- und Coaching-Ansätze zum Thema „berufliche Mobilität“ und bildete sich zum Coach und Cross Cultural Consultant weiter.

Seit 2008 ist Anna Royon-Weigelt selbständige Trainerin und Moderatorin für interkulturelle Prozesse. Seit 2010 ist sie zertifizierte Mediatorin.



Die erworbenen Schlüsselkompetenzen: ein echter Mehrwert für den internationalen Arbeitsmarkt

- Fachliche Exzellenz
- Spezialisiertes Fachwissen
- Auslandserfahrung
- Sprachkompetenz, allgemein und Fachspezifisch
- Interkulturelle Kompetenz
- Flexibilität und Mobilität
- Engagement und Belastbarkeit
- Erste Berufserfahrungen
- Teamfähigkeit

Die **Deutsch-Französische Hochschule (DFH)** ist eine internationale Einrichtung, die Exzellenz und Mobilität im Hochschul- und Forschungsbereich zwischen Deutschland und Frankreich fördert.

Die DFH in 10 Punkten:

- ein Netzwerk von Hochschulen in Deutschland und Frankreich sowie weiteren Ländern
 - integrierte binationale und trinationale Studiengänge
 - auf allen Ebenen des Bologna-Prozesses (Bachelor, Master, Promotion)
 - rund 5.000 Studierende und rund 1.000 Absolventen pro Jahr
 - alle Fachrichtungen: Ingenieur- und Naturwissenschaften, Informatik, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Lehrerbildung
 - alle Hochschultypen: Universitäten und Fachhochschulen auf deutscher Seite, Universitäten und Grandes Ecoles / Ecoles auf französischer Seite
 - Ausbau von Kooperationen mit Drittländern
 - binationale strukturierte Doktorandenausbildung
 - paritätische Finanzierung durch Deutschland und Frankreich
- das Qualitätslabel der DFH: Ein mehrstufiges, unabhängiges Evaluierungsverfahren stellt sicher, dass das Qualitätssiegel der DFH eine hervorragende binationale Ausbildung und gute Berufschancen garantiert.

Les compétences-clés acquises : une réelle plus-value pour le marché du travail international

- excellence universitaire
- expertise disciplinaire
- expérience de séjours à l'étranger
- compétence linguistique, générale et disciplinaire
- compétence interculturelle
- flexibilité et mobilité
- engagement et persévérance
- expériences professionnelles
- esprit d'équipe

L'Université franco-allemande (UFA) est une institution internationale pour la promotion de l'excellence et la mobilité dans l'enseignement supérieur et la recherche entre la France et l'Allemagne.

L'UFA en 10 points :

- un réseau d'établissements d'enseignement supérieur français et allemands, qui inclut aussi des partenaires dans d'autres pays
 - des cursus intégrés binationaux et trinationaux
 - des formations universitaires à tous les niveaux du système LMD
 - près de 5 000 étudiants et 1 000 diplômés par an
 - toutes les disciplines : sciences de l'ingénieur, sciences naturelles, informatique, sciences économiques, droit, sciences humaines et sociales, formation des enseignants
 - tous les types d'établissements : universités, écoles et grandes écoles du côté français ; Universitäten et Fachhochschulen du côté allemand
 - ouverture aux pays tiers
 - des formations doctorales binationales
 - un financement paritaire entre la France et l'Allemagne
- le label de qualité UFA : une procédure d'évaluation indépendante et organisée en plusieurs étapes garantit une formation binationale de haut niveau offrant d'excellentes perspectives professionnelles.

www.dfh-ufa.org

Informieren Sie sich auch über den **Freundeskreis der DFH** unter:
www.dfh-ufa.org/de/alumni/freundeskreis-der-dfh/

Vous pouvez également consulter le site de **l'Association des Amis** de l'UFA :
www.dfh-ufa.org/fr/diplomes/amis-de-lufa/

Kontakt

Elsa-Claire Elisée, Stabsstelle « Institutionnelle Kommunikation »
Deutsch-Französische Hochschule
Villa Europa, Kohlweg 7, D-66123 Saarbrücken

Tel.: +49 (0)681 93 812 140
Fax: +49 (0)681 93 812 149
E-Mail: elisee@dfh-ufa.org

Informationen zur Veranstaltung:

Patricia Rohland
E-Mail: rohland@dfh-ufa.org

Handy : +49 (0)171 83 21 564
(vom 01.-03.04.2011)